

Eine Lohnbewegung bei der Firma Mendl. Die Arbeiter der Unterbrotfabrik sind in eine Lohnbewegung eingetreten, die vorwiegend dadurch hervorgerufen wurde, weil die Unterbrotfabrik die in der Arbeiter-Zeitung erschienene Notiz wegen ihrer Nichtbeachtung der Anordnung des Volks-ernährungsamtes über den dreimaligen Schichtwechsel von acht Stunden zu einer Vornachzahlung zu benützen beabsichtigte. Man erklärte den Arbeitern, daß sie sich für die Schmälerung ihres Einkommens bei der Arbeiter-Zeitung bedanken müssen, wobei auf die vielen „Extraschiffe“ hingewiesen wurde, die die Arbeiter als Mehrleistung bei dem bisherigen Zweischichtensystem erhielten. Ein solches System des sozialen Wohlergehens, das auf Kosten der Gesundheit der die vielen „Extraschiffe“ leistenden Arbeiter hinausläuft, ist die allerverwerflichste Methode und übertrifft die reine Akkordarbeit. Die Arbeiter wollen sich jedoch nicht umbringen, sondern streben einen auskömmlichen Lohn an und fordern die Beseitigung der Nachtarbeit auch aus dem Grunde, da die Firma die Militär-lieferung nicht mehr hat, herentwegen ihr die Bewilligung zur Nachtarbeit ausschließlich erteilt wurde. Ueber die materiellen Forderungen der Arbeiter wird heute nachmittag in einer bei Witzig stattfindenden Fabriksversammlung beraten.